



Protokollauszug
15. Sitzung vom 20. August 2025

177/2025 0.7.4 Wirtschaftsstrategie 2025
Zwischenbericht

1. Ausgangslage

Mit SRB 180 vom 28. August 2019 bewilligte der Stadtrat einen Nettokredit von Fr. 38'000.00 für die Erarbeitung einer Wirtschaftsstrategie 2025 (WS 25). Mit rund 80 Beteiligten wurde daraufhin eine breit abgestützte Wirtschaftsstrategie für die Stadt erarbeitet, welche sich zu einem qualitativen Wachstum verpflichtet. Beteiligt waren Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaftskammer Schlieren, des Gewerbevereins Schlieren, der Clusterorganisationen, diverser Institutionen sowie aus den Bereichen Immobilieninvestment, Arealentwicklung und Bewirtschaftung. Bereits erfolgreich angewendete und neue innovative Instrumente wurden überprüft und bilanziert. Daraus sind acht Handlungsfelder entstanden, die es bis Ende 2025 zu bearbeiten gilt und für die Aktivitäten der Behörden, der Verwaltung (Standortförderung) sowie für den Wirtschaftsrat verbindlich sind. Die Standortförderung pflegt und verbindet wirtschaftliche Beziehungen über die Stadtgrenze hinaus, fördert die Innovationsfähigkeit des Standorts durch Vernetzung der Akteurinnen und Akteure und begleitet Firmensiedlungen.

Die WS 25 strebt an, dass die Stadt als Wirtschaftsstandort vernetzt ist und eine zentrale Rolle im Limmattal einnimmt. Eine starke Marktposition wird angestrebt und konsolidiert. Zur Erreichung dieses Ziels bestand konkreter Handlungsbedarf in folgenden Bereichen: Markenbildung, Ausbau und Weiterentwicklung der Leuchtturm-Cluster Biotech und startups sowie selektiver Ausbau weiterer bestehender Cluster wie Med- und Healthtech. Ebenfalls soll die aktive Bestandspflege gestärkt sowie strategische Partnerschaften gepflegt werden. Neu sollen massgeschneiderte Arealentwicklungen vorangetrieben und Freizeit- sowie Aufenthaltsqualität für Arbeitnehmende verbessert werden. Die Organisation der Standortförderung soll laufend, aber nachhaltig überdenkt und verbessert werden.

Mit SRB 111 vom 20. Juni 2021 genehmigte der Stadtrat die Umsetzung der strategischen Ziele und Massnahmen der WS 25, sowie mit SRB 246 vom 8. Dezember 2021 die Bildung des Wirtschaftsrats. Nach rund vierjähriger Umsetzung der Wirtschaftsstrategie und über dreijähriger Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsrat, wird ein erstes Fazit als Zwischenbericht gezogen.

2. Rückblick Wirtschaftsstrategie 2025

Die ersten Aktivitäten der Schlieremer "Standortförderung Wirtschaft" wurden 1999 aufgenommen. Damals galt es, entsprechende Unternehmen zu finden, die bereit waren, ihren Firmensitz nach Schlieren zu verlegen. Heute geht es darum, die noch vorhandenen freien Flächen mit jenen Unternehmen zu besetzen, die die Entwicklung der Stadt positiv beeinflussen, respektive durch Bestandspflege, die bereits ansässigen Firmen und Unternehmungen am Standort Schlieren zu halten.

Die Zahl der juristischen Steuerzahlenden hat sich in der Zeit von 2000 bis 2024 von 680 auf 1'331 erhöht und somit fast verdoppelt. Die Anzahl der Arbeitsplätze ist von 12'000 auf 20'000 gestiegen. Der Anteil der Steuereinnahmen von juristischen Personen an den Gesamteinnahmen liegt seit der Bildung einer städtischen Standortförderung durchschnittlich zwischen 45 und 50 %. Mit der WS 25

sollen die bisherigen Aktivitäten und Erfolge aufgenommen und nachhaltig wie auch qualitativ weiterentwickelt werden. Die Zusammenarbeit und die Schnittstellen zwischen allen Partnerinnen und Partnern der Wirtschaft und der Stadt sind zu definieren und zu optimieren. Diese Massnahmen sind zeitintensiv und Ressourcen abhängig.

Wachstum zwischen 2021 bis Ende 2024:

| | |
|------------------------------------|---------------------------------|
| Juristische Personen: | 2020: 1'221 |
| | 2024: 1'384 (+ 13 %) |
| Steuerertrag juristische Personen: | 2020: Fr. 21'827'000.00 |
| | 2024: Fr. 23'751'000.00 (+ 8 %) |

Das Umfeld der Standortförderung wie auch bei der Wirtschaft und dem Gewerbe hat sich zeitgleich mit der Inkraftsetzung der WS 25 durch die Digitalisierung stark verändert. So sind Firmengründungen digital und zeitnah möglich. Die KMU stehen vor grossen Digitalisierungsphasen, welche auch den Konsum von Büro- und Gewerbeflächen reduziert. Diese Tatsachen konnten durch die WS 25 aufgenommen werden. Mit der WS 25 konnte die Stadt Schlieren eine gewünschte starke Marktposition im Limmattal erzielen. Es gilt nun diese zu halten, zu konsolidieren und qualitativ weiter auszubauen um zukünftige wirtschaftliche Zyklen auszugleichen. Vor Ablauf der WS 25 respektive zur Erarbeitung der Wirtschaftsstrategie 2030 wird ein Zwischenbericht gezogen.

3. Zwischenbericht Wirtschaftsstrategie 2025

Zu den acht Handlungsfelder aus der WS 25 kann per Mitte 2025 folgendes Fazit und folgender Ausblick gezogen werden:

3.1. Markenbildung

Die Markenbildung ist ein wichtiger Aspekt der Standortentwicklung, um die Attraktivität des Standorts Schlieren zu steigern. Sie zielt darauf ab, eine positive Identität für einen Ort zu schaffen, die bei den Zielgruppen und den Partnerinnen und Partnern der Wirtschaft ankommt und sich im Wettbewerb unter den Standorten behaupten kann. Die Markenbildung der Stadt Schlieren wird durch die laufende Kommunikation über soziale Medien, den Newsletter punkt4 und die städtische Website unterstützt. Explizit wurde mit der WS 25 aus Ressourcengründen auf die Erarbeitung einer geschärften Markenstrategie und die damit verbundene Positionierung verzichtet. Der Imagewandel Schlierens (Dynamik, Charakter und Selbstbewusstsein) konnte mit der WS 25 intern und extern vorangetrieben werden. Die Positionierung der Stadt ist bei einer Wirtschaftsstrategie 2030 zu schärfen und die bereits in der WS 25 geforderte Markenstrategie ist nachzuholen. Der Auftritt der Standortförderung der Stadt Schlieren soll zudem zukünftig mehrsprachig erfolgen.

3.2. Bestehende Top Cluster weiterentwickeln

Die führenden Top-Cluster Biotechnology und Start-up City konnten seit 2021 mit der WS 25 kontinuierlich weiterentwickelt werden. Dabei baute insbesondere der Verein Bio-Technopark die internationale Positionierung weiter aus. Mit dem "Institut für Jungunternehmen" als einer der führenden Schweizer Start-up-Brands und dem Verein start-smart-Schlieren wurde der Standort im Cluster Start-up City gefestigt. Beide Cluster sind miteinander vernetzt und führen gemeinsam die Veranstaltungsserie "KMU Leaders" sowie weitere Aktivitäten durch. Im Rahmen der Wirtschaftsstrategie 2025 konnten für beide Cluster die nötigen Infrastrukturen für den Zeitraum 2021 bis 2025 bereitgestellt werden. Bis 2030 besteht jedoch ein dringender Bedarf an Office- und Laborflächen. Die beiden Clusterorganisationen müssen intensiver und enger unterstützt werden.

<https://www.bio-technopark.ch/>

<https://www.greaterzuricharea.com/de/biotechnologie>

<https://www.zh.ch/de/wirtschaft-arbeit/wirtschaftsstandort/life-sciences.html>

<https://www.start-smart-schlieren.ch/>

<https://www.ifj.ch/>

<https://startupspace.ch/zurich/>

3.3. Neue Cluster stärken und aufbauen

Als neuer Cluster wurde Med- und Healthtech aufgebaut. Dazu wurde 2021 der Verein Healthtechpark Zürich-Schlieren gegründet. Nach bereits vierjähriger Aufbauzeit können erste Ansiedlungserfolge verzeichnet werden. Die Zusammenarbeit im Wirtschaftsraum Zürich – insbesondere mit der kantonalen Standortförderung wie auch mit dem entsprechenden Cluster in Bülach – sind sehr gut angelaufen. Der Med- und Healthtech-Cluster soll bis 2030 am Standort des Innovations- und Jungunternehmerzentrums (Rütistrasse 12–18) weiter ausgebaut werden – parallel zu weiteren baulichen Entwicklungen im Geistlich Areal. Die Aufbauversuche eines Clusters "Shopping Schlieren" wurden aufgrund fehlender Nachfrage abgebrochen, respektive mit der Autobranche auf eine Zusammenarbeit reduziert. Für die weitere Aufbauarbeit des HealthTechPark Zürich-Schlieren muss bei der Entwicklung der WS 2030 ein grosses Augenmerk gelegt werden wie auch dessen Ausdehnung nach Dietikon.

<https://healthtechpark.com/>

3.4. Wirtschaftsstandort entwickeln

Zur Entwicklung des Wirtschaftsstandorts wurde intensiv mit den Arealen am Rietpark und Wagi zusammengearbeitet. Die Interessengemeinschaft Schlieren NORD OST wurde zudem neu gegründet. Sie umfasst das Areal Rüti-, Ifang- und Bernstrasse. Die Zusammenarbeit und Bestandspflege mit den Gewerbe- und Wirtschaftsverbänden wurde intensiviert und mit der Initiative "KMU Leders" ein Gefäss geschaffen, welches kleinere und mittlere Unternehmen anspricht. Das städtische Innovations- und Jungunternehmerzentrum IJZ wurde neu positioniert und verfügt heute über 57 Startups und KMU mit über 500 Arbeitsplätzen. Der Standortförderer hat durch seine intensive Vermietungsarbeit zur Vollbelegung und somit Erfolgsgeschichte beigesteuert. Ab 2026 soll der Standortförderer bzw. Standortförderin zusammen mit dem städtischen Bereichsleiter Liegenschaften eine Co-Leitung des IJZ eingehen. Die anstehende Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO) wird durch die Standortförderung begleitet. Für die Wirtschaftsstrategie 2030 ist der Erhalt der Arbeitsplatzzonen innerhalb der BZO-Revision von grosser Wichtigkeit. Ausnahme bilden einzelne Areale die von der Industrie- in die Wohnzone umgezogen werden könnten ohne die 1:1 Situation Arbeitsplätze/Einwohner zu gefährden.

https://www.unserebroschuere.ch/Stadt_Schlieren/WebView/

3.5. Freizeit und Aufenthaltsqualität

Die Standortförderung begleitete den Umsiedlungsprozess des Vitis Tenniscenter vom Rietpark an die Ifangstrasse und konnte damit eine Weiterführung des beliebten Tenniszentrums unterstützen. Die Förderung eines attraktiven Mix an Detailhandel- und Dienstleistungsangeboten in Schlieren ist eine Herausforderung, die nur in Einzelfällen gelungen ist. Der Standortförderer ist zudem ein aktives Mitglied des Organisationskomitees (OK) des Schlierefäschts. Er führt das Ressort Sponsoring und unterstützt zusätzlich das gesamte OK, welches ehrenamtlich arbeitet. Dadurch konnte das Schlierefäscht 2023 sehr erfolgreich durchgeführt und das Fest 2027 organisatorisch bereits gesichert werden. Nach der Bauvollendung der "Begegnungszone Bereich Bahnhof" zeichnete der Standortförderer für die Organisation der Einweihungsfeierlichkeiten.

3.6. Organisationsmodelle, Governance, Finanzierung

Die Rolle, die Aufgabe und die Kompetenzen der Standortförderung konnten durch die Wirtschaftsstrategie 2025 weiter geklärt werden und Transparenz wurde geschaffen. Die gute Vernetzung und die Agilität der Standortförderung der Stadt Schlieren sind hervorzuheben. Daraus entstanden ist ein "Single Point of Contact". Die Standortförderung findet bis anhin im Pensum von 60 % statt. 30 % durch den Standortförderer, 20 % durch den Bereich Kommunikation und 10 % durch administrative Unterstützung. Im Bereich Standortförderung sind Beziehungen entscheidend über Erfolg oder Misserfolg. Der heutige Stelleninhaber wird bald pensioniert. Es gilt, seine Nachfolge rechtzeitig aufzubauen, damit bestehende, sehr gute Beziehungen über seine Pensionierung hinaus Bestand haben (vgl. Pkt. 5).

3.7. Kooperation, Vernetzung, strategische Partnerschaften

Die Vernetzung und der Schulterschluss zwischen Gewerbe, Wirtschaft und Bevölkerung ist am Schlierefäscht 2023 mit der Wirtschaftswoche gelungen. Durch die Initiativen des Standortförderers sind die Premieren von der Lehrstellenbörse "Dini Chance" (dini-chance.ch), dem "Womens Day" (womensday-limmattal.ch) und "KMU+ Innovation" (schlieren.kmu-leaders.ch), welche nun jährlich, zum Teil alternierend in Schlieren/Dietikon, durchgeführt werden.

<https://dini-chance.ch/>

<https://womensday-limmattal.ch/>

Der Austausch zwischen den beiden Standortförderungen der Städte Schlieren und Zürich muss weiter verstärkt und institutionalisiert werden – insbesondere in Bezug auf die Cluster Biotechnology sowie Med- und Healthtech und dem Umstand, dass die Stadt Zürich rund 220'000 m² Industrieland (ehemaliges Gaswerkareal) im Eigentum hat. Aus Ressourcengründen konnte die Zusammenarbeit mit Greater Zurich Area GZA oder mit der kantonalen Standortförderung nicht gewinnstiftend betrieben werden. Dies ist mit der Erarbeitung der WS 30 und der Ressourcenerhöhung des Standortförderers bzw. der Standortförderin zu verbessern.

3.8. Langfristperspektive "Schlieren 2030"

Die längerfristige Perspektive der Standortförderung soll in einer Überarbeitung der WS 25 im Frühjahr 2026 unter dem Aspekt der allgemeinen Wirtschaftslage erfolgen.

4. Rückblick Wirtschaftsrat

Mit SRB 246 hat der Stadtrat am 8. Dezember 2021 die Bildung und Einsetzung eines Wirtschaftsrates mit folgenden Zielsetzungen und Aufgaben beschlossen:

4.1. Ziele

Der Wirtschaftsrat ist ein Gremium von Fachpersonen, das ohne Weisungsbefugnis Anliegen der Wirtschaft an den Stadtrat heranträgt. Er macht Herausforderungen der Wirtschaft für den Stadtrat transparent. Damit können die Interessen und Erfahrungen der Wirtschaft in der politischen Arbeit besser berücksichtigt werden. Der Stadtrat informiert über aktuelle Vorhaben mit dem Wirtschaftsrat und diskutiert mit. Diese Kenntnisse über die Projektinhalte zeigen dem Stadtrat frühzeitig allfälligen Anpassungsbedarf auf und führen zu breiter Akzeptanz der Ergebnisse. Der Wirtschaftsrat dient zudem als Plattform für den Austausch der Wirtschaftsvertretenden untereinander und unterstützt neu angesiedelte Unternehmen in Schlieren bei ihrer Integration.

4.2. Aufgaben

Der Wirtschaftsrat berät und unterstützt den Stadtrat bei wirtschaftspolitischen Themen. Schwerpunkte liegen dabei auf der strategischen Weiterentwicklung und Ausrichtung des Wirtschaftsstandorts Schlieren, der Schaffung und Weiterentwicklung von Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung sowie den Standortanforderungen der lokalen Unternehmen. Durch Vorschläge und Empfehlungen prägt der Wirtschaftsrat die erfolgreiche Entwicklung des Standorts massgeblich mit. Die aktive Begleitung und Gestaltung erfolgt im Rahmen von Strategien, der Ausarbeitung von Konzepten, dem Einbezug bei Entscheidungen von hoher Relevanz für die Wirtschaft oder im Rahmen repräsentativer Aufgaben.

Seit 2022 bis Ende 2024 haben sechs Sitzungen stattgefunden. Aktuelle Wirtschafts- und Gewerbeanliegen, wie die Parkplatzsituation im Zentrum, Energiefragen zu Netto-Null und Gasausstieg, wurden von den Verbänden und Organisationen eingereicht und behandelt. Nach bereits dreijähriger Tätigkeit des Wirtschaftsrats kann eine aktivere Rolle von Seiten der Akteure festgestellt werden. Einen noch engeren Einbezug der Akteure wird an der nächsten Sitzung diskutiert. Der Wirtschaftsrat soll bis 2030 weitergeführt werden. Mit der WS 30, respektive der neuer Legislatur des Stadtrates, soll der Wirtschaftsrat in beratender Funktion eine effizientere Rolle übernehmen können und so die Arbeit der Standortförderung effektiver und gezielter unterstützen kann.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Der Zwischenbericht zur Wirtschaftsstrategie 2025 sowie zur Einsetzung des Wirtschaftsrates wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Stelle des Standortförderers bzw. der Standortförderin soll ab spätestens 1. Februar 2026 besetzt werden und von heute 30 % auf 80 % erhöht werden. Ein entsprechender Antrag an den Stadtrat zur Anpassung des Stellenplans erfolgt durch den Geschäftsführer.
3. Mitteilung an
 - Geschäftsführer
 - Stadtschreiberin
 - Standortförderer
 - Bereich Kommunikation
 - Archiv

Status: öffentlich

Stadtrat Schlieren


Markus Bartschiger
Stadtpräsident


Selina Kaufmann
Stadtschreiberin

5. Pensionierung Standortförderer im 2026, Stellenplananpassung

Der derzeitige und langjährige Standortförderer wird Ende Mai 2026 in Pension treten. Während seiner über zwanzigjährigen Tätigkeit hat er ein tragfähiges Netzwerk aufgebaut und so wesentlich zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Schlieren beigetragen. Die Anforderungen an die Standortförderung sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.

Um den Wirtschaftsstandort Schlieren auch künftig erfolgreich weiterzuentwickeln und bestehende Beziehungen zu pflegen sowie neue Potenziale zu erschliessen, ist eine angemessene Personalkapazität erforderlich. Ein Pensum von 30 % im Nebenamt ist nicht mehr ausreichend.

Im Vergleich mit ähnlich aufgestellten Städten zeigt sich, dass ein Arbeitspensum von 80 % dem Aufgabenprofil entspricht. Unterstützungsleistungen durch die Fachstelle Kommunikation sowie die Stadtkanzlei bleiben erhalten – jeweils mit einem Anteil von rund 10 %. Die Zusammenarbeit zwischen diesen Bereichen ermöglicht weiterhin die Nutzung wertvoller Synergien.

Der Geschäftsleiter wird dem Stadtrat einen Antrag zur entsprechenden Anpassung des Stellenplans unterbreiten.

6. Erwägungen

Nach intensiven Jahren von 2000 bis 2020 ohne Wirtschaftsstrategie lässt sich seit deren Einführung ab 2021 eine strukturierte Abwicklung aller Wirtschafts- und Gewerbeanliegen feststellen. Besonders seit 2021 haben sich die Clusterstrukturen sowie die Zusammenarbeit mit den Verbänden sowie die Bestandespflege von den bereits ansässigen KMU deutlich geschärft. Dies zeigte insbesondere die Wirtschafts- und Gewerbewoche anlässlich des Schlierefäscht 2023.

Die Standortförderung hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten wesentlich zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt beigetragen. Aufgrund der gestiegenen Anforderungen ist das bisherige 30 %-Pensum nicht mehr ausreichend, um die Aufgaben weiterhin wirksam zu erfüllen. Im Hinblick auf die bevorstehende Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers sowie die geplante Weiterentwicklung der Wirtschaftsstrategie bis 2030 ist eine Erhöhung des Pensums auf 80 % sachlich gerechtfertigt und notwendig. Mit SRB 111 vom 2. Juni 2021 wurde die benötigte Stellenplanerhöhung bereits angezeigt.